

Im Jahr 2016 reichte sie beim Obersten Gerichtshof von Chhattisgarh eine Petition gegen außergerichtliche Hinrichtungen von Zivilisten durch bewaffnete Kräfte im Bezirk Bijapur ein. Frau Pottam wurde vor ihrer Verhaftung wegen ihres Engagements mehrfach von der Polizei bedroht und von staatlichen Autoritäten eingeschüchtert.

Gebet: Wir hören, Gott, immer häufiger von staatlicher Verfolgung der Adivasi, die ihre Rechte durchsetzen wollen. Wir bitten dich um Kraft, Mut und Durchhaltewillen für Frau Pottam und für die vielen anderen Inhaftierten, die sich für Menschenrechte einsetzen, und um internationale Aufmerksamkeit für ihr Anliegen.

<https://www.frontlinedefenders.org/en/case/woman-human-rights-defender-suneeta-pottam-arrested-fabricated-charges>

Denken wir an zahlreiche Mädchen und Frauen in NIGERIA

Boko Haram hat bei Angriffen auf die Zivilbevölkerung im Nordosten Nigerias in großem Umfang Kinder entführt. Nachdem sie entführt worden waren, wurden die meisten Mädchen zwangsverheiratet. Zwangsehen sind eine gängige Praxis von Boko Haram, ebenso Sklaverei, häusliche Leibeigenschaft und sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen.

Es gibt Mädchen und junge Frauen, die sich aus der Gefangenschaft von Boko Haram retten konnten. Zahlreiche von ihnen erlitten weitere Menschenrechtsverletzungen, weil sie von der nigerianischen Armee über einen längeren Zeitraum hinweg rechtswidrig festgehalten wurden. Andere Betroffene wurden in Lagern für Binnenvertriebene ihrem Schicksal überlassen. Von diesen Lagern aus wurden einige in ein von der Regierung verwaltetes Durchgangslager gebracht, um dort mit ihren "Ehemännern" - Boko-Haram-Mitgliedern, die sich ergeben hatten - "wiedervereint" zu werden, wodurch sie der Gefahr weiterer Gewalt ausgesetzt wurden.

Gebet: Das Leid, Gott, das diesen Mädchen und Frauen angetan wurde, ist so unvorstellbar groß. Es macht fast sprachlos. Gott, wir klagen über diese unglaubliche Frauenverachtung, und wir bitten dich für jede betroffene Frau: um eine gute Lebensperspektive und um Heilung ihrer Wunden, darum, dass sie Glück und Freude erleben kann.

<https://www.amnesty.fr/actualites/nigeria-jeunes-filles-rescapees-qui-ont-echappe-a-boko-haram>

„...Ich habe einen Traum,

dass eines Tages jedes Tal sich erheben wird, jeder Hügel und Berg sich absenken wird, dass alles Krumme gerade wird und das Rauhe glatt und die Herrlichkeit Gottes wird offenbar werden und alle Menschen werden sie gemeinsam schauen...

Das ist unsere Hoffnung und in diesem Glauben werden wir fähig sein, aus dem Berg der Verzweigung einen Stein der Hoffnung zu hauen.

Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, zusammen zu arbeiten, zu beten, zusammen zu kämpfen... gemeinsam für Freiheit aufzustehen in dem Wissen, dass wir eines Tages frei sein werden.“

Martin Luther King (aus der Rede *I have a dream*, 1963)

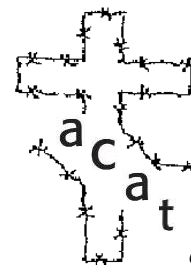
Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.

Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13

www.acat-deutschland.de

Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,

Almuth Herold – Münster; Gabriele Spliethoff – Oberhausen



Gebetsanliegen

07_08/2024

**„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“**

Hebr. 13, 3

Denken wir an einen gefolterten Mann in GEORGIEN

Der Aktivist **Davit Katsarava** nahm am 14. Mai an einer Kundgebung gegen das „Gesetz über die Transparenz ausländischer Einflussnahme“ teil. Während dieser Kundgebung wurde er plötzlich von Polizisten umringt und schwer geschlagen. In einem Polizeibus wurde er weiter geschlagen, sogar mit speziellen Hartknöchelhandschuhen. Die Schläger schlugen besonders auf den Kopf und ins Gesicht. Anschließend filmten sie das Opfer. David Katsarava wurde in ein Krankenhaus gebracht. Er hatte eine schwere Gehirnerschütterung und Knochenbrüche im Gesicht. Seit April 2024 sind Berichten zufolge mehr als 100 Personen wegen ihrer Teilnahme an Protesten willkürlich festgenommen, schwer geschlagen und misshandelt worden.

Gebet: Guter Gott, es fällt mir schwer, die Beschreibung dieser Grausamkeiten zu lesen und mir vorzustellen. Wir bringen die Schläger vor dich: schenke Einsicht und Umkehr, so dass sie in ihren Gefangenen Mitmenschen erkennen und von ihren Gewalttaten ablassen. Wir bringen David Katsarava und die anderen misshandelten Protestteilnehmer vor dich: schenke Heilung und Kraft.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/georgien-georgien-aktivist-von-polizei-gefoltert-2024-06-11>

Denken wir an eine Verschwundene in der DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO

Gloria Sengha, eine prominente Aktivistin, Mitbegründerin der Bewegung „Bürgerliches Bewusstsein“, wurde am 17.5.24 während eines Treffens der Organisation „Wir haben genug vom Leiden“ durch unbekannte Männer in Polizeiuniform



zusammen mit zwei weiteren Aktivisten entführt. Drei Tage später stellte sich heraus, dass die beiden anderen Aktivisten im Polizeigewahrsam waren. Gloria Senghas Aufenthaltsort ist jedoch seither unbekannt. Gloria Sengha, 31 Jahre alt, ist bekannt für ihren Einsatz für soziale Gerechtigkeit und hatte viele Anhänger in sozialen Netzwerken. Sie wies angesichts der Inflation darauf hin, dass viele Menschen in extreme Armut abgleiten. Am Ende der zweiten Amtszeit von Präsident Kabila setzte sie sich für die prodemokratische Bewegung *Lucha* ein, die eine dritte Amtszeit des Präsidenten verhindern wollte. Wegen dieses Einsatzes war sie zweimal für mehrere Wochen inhaftiert gewesen. Ihr jetziges Verschwinden kurz nach der Vereidigung des neuen Präsidenten Felix Tshisekedi lässt befürchten, dass die Regierung weiterhin verschärft gegen kritische Stimmen der Opposition vorgeht. Sie will verhindern, dass der Unmut der Bevölkerung angesichts von zunehmender Armut zunimmt.

Gebet: Guter Gott, wir hoffen, dass Gloria Sengha noch lebt. Schütze sie vor Misshandlung und hilf, dass sie bald freigelassen wird. Hilf auch, dass Oppositionelle im Kongo frei ihre Meinung äußern können.

<https://www.acatfrance.fr/appeal-a-mobilisation/gloria-sengha-militante-et-opposante-politique-portee-disparue>

Denken wir an eine Reporterin in CHINA

Am 14. Juni verurteilte ein Gericht in Guangzhou die Investigativjournalistin **Huang Xueqin** zu fünf Jahren Gefängnis, weil sie unter anderem seit 2019 Artikel veröffentlicht habe, in denen die Regierung schlecht dastehe. Wegen des gleichen Vorwurfs wurde auch der Aktivist Wang Jianbing am selben Tag zu drei Jahren und 6 Monaten Haft verurteilt. Er setzt sich für Arbeitnehmerrechte ein. Huang ist eine wichtige Stimme der MeToo-Bewegung in China. Huang Xueqin ist eine von mindestens 109 inhaftierten Medienschaffenden in China. Inhaftierte Journalistinnen und Journalisten sind in China fast systematisch Misshandlung ausgesetzt und ihnen wird eine angemessene medizinische Versorgung verweigert. Es herrschen oft lebensgefährliche Haftbedingungen.

Gebet: Gott, wir bitten dich um den Schutz von Leben und Gesundheit von Huang Xueqin, Wang Jianbing und den vielen anderen inhaftierten Journalisten und Aktivisten. Unterstütze

uns dabei, unseren Einsatz für Inhaftierte mit Geduld und Hoffnung beizubehalten.

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/pressemitteilungen/meldung/huang-xueqin-sofort-freilassen>

Denken wir an einen zum Tod Verurteilten in VIETNAM

Ho Duy Hai, 39 Jahre, ist seit 16 Jahren im Todestrakt inhaftiert und muss mit seiner Hinrichtung rechnen. Er zählt zu den insgesamt 600 Personen, die sich in Vietnam im Todestrakt befinden. Ho Duy Hai wurde 2008 im Alter von 23 Jahren festgenommen. Er wurde wegen eines zweifachen Mordes zum Tod verurteilt. Das Verfahren entsprach nicht rechtsstaatlichen Maßstäben. So wurde er durch Folter gezwungen, ein Geständnis abzulegen. Das Berufungsgericht bestätigte 2009 das Urteil, ein Gnadengesuch wurde 2012 von dem damaligen Präsidenten abgelehnt. 2019 bei der letzten Überprüfung seines Falles, kam heraus, dass in der Vorbereitung des Prozesses Ermittler ein Messer gekauft hatten, um es als Beweis im Prozess vorzulegen. Daraufhin verlangte die Staatsanwaltschaft die Aufhebung des Urteils. Dennoch hat das Oberste Gericht 2020 das Urteil bestätigt. Heute sind kaum Informationen über den Zustand von Ho Duy Hai zu bekommen. Warten auf die Vollstreckung des Urteils muss für ihn aber eine unaufhörliche Folter bedeuten. Während die Medien über seinen Fall schweigen, wurden zwei Männer, die auf Facebook kürzlich mehrere Artikel zum Fall Ho Duy Hais veröffentlichten, verurteilt wegen „Missbrauchs demokratischer Freiheiten“.

Gebet: Wir bitten Dich, guter Gott, Ho Duy Hai Kraft zu schenken, das Leben im Todestrakt durchzustehen und die Hoffnung nicht zu verlieren, dass ihm noch ein faires Verfahren gewährt werden wird. Lass uns nicht aufhören, für ihn einzutreten.

<https://www.acatfrance.fr/appeal-a-mobilisation/noublions-pas-ho-duy-hai-innocent-dans-le-couloir-de-la-mort-depuis-seize-ans>

Denken wir an einen von Hinrichtung Bedrohten in SAUDI-ARABIEN

Der Nigerianer **Sulaimon Olufemi** ist in Gefahr, in Saudi-Arabien hingerichtet zu werden, nachdem er 2005 mit 27 Jahren in einem unfairen Verfahren zum Tode verurteilt wurde. Er gehört zu einer Gruppe von Staatsangehörigen

mehrerer afrikanischer Staaten, die im September 2002 festgenommen wurden, nachdem ein Polizist in einem Streit zwischen Einheimischen und Arbeitsmigrant*innen ums Leben kam. Sulaimon Olufemi hat stets seine Unschuld beteuert.

Nach seiner Festnahme wurde er gezwungen, seine Fingerabdrücke als Unterschrift auf Dokumenten zu hinterlassen, die in Arabisch verfasst waren – einer Sprache, die er nicht versteht. Sulaimon Olufemi gab an, während der Verhöre gefoltert worden zu sein. Das Gerichtsverfahren fand auf Arabisch statt, ohne dass für Sulaimon Olufemi gedolmetscht wurde oder er eine Übersetzung der Gerichtsunterlagen erhielt. Dem Angeklagten stand zudem kein Rechtsbeistand zur Seite. Während elf seiner Mitangeklagten im April 2017 aus der Haft entlassen wurden, nachdem sie ihre 15-jährigen Haftstrafen verbüßt hatten, droht Sulaimon Olufemi die Vollstreckung seines Todesurteils.

Gebet: Himmlischer Vater, wir bitten für Sulaimon Olufemi um Schutz für sein Leben. Wir bitten um seine Freilassung oder ein gerechtes Verfahren. Wir bitten darum, dass der Staat seine Verantwortung für das Leben der Menschen erkennt und von Hinrichtungen absieht.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/brief-gegen-das-vergessen/saudi-arabien-sulaimon-olufemi-juni-2024>

Denken wir an eine willkürlich inhaftierte Menschenrechtsaktivistin in INDIEN

Die Menschenrechtsaktivistin **Suneeta Poottam** wurde am 3. Juni 2024 willkürlich verhaftet. Sie engagierte sich seit 2015 gegen die systematische Gewalt an den Adivasi in Chhattisgarh als Mitglied der Organisation PUCL (People's Union for Civil Liberties) und für die Durchsetzung von Frauenrechten in der WSS (Women against Sexual Violence and State Repression). Zusammen mit anderen gründete sie die Mulwasi Bachao Manch. Dies ist eine Jugendorganisation der Adivasi, die Menschenrechtsverletzungen, die durch den Staat verübt wurden, dokumentiert und sich auf friedliche Weise für Recht und Gerechtigkeit einsetzt. Die Menschenrechtsverteidigerin stand auch an vorderster Front bei den anhaltenden friedlichen Protesten in mehreren Bezirken von Chhattisgarh, bei denen sie die verfassungsmäßig garantierten Rechte der Adivasi einforderte und sich gegen die menschenrechtswidrigen Auswirkungen des Bergbaus und der Militarisierung in der Region wandte.